

Bericht über das Gedenkkolloquium und Absolvententreffen am 22. und 23. November 1996

Mit 1 Abbildung

REINHARD KUNERT & MAX SCHWAB

Zum Gedenkkolloquium für HANS GALLWITZ und dem damit verbundenen Absolvententreffen wurden etwa 200 Absolventen und Mitarbeiter der geologischen Ausbildungseinrichtung der Halleschen Universität eingeladen. Über 100 Personen folgten der Einladung. Besonders erfreut waren die Teilnehmer über die Anwesenheit der fünf Kinder und anderer Verwandten und Freunden der Familie von HANS GALLWITZ. Das Foto zeigt die Teilnehmer im Hof des Händelhauses.

Die zahlreich eingegangenen Vortragsanmeldungen führten zu einem sehr gedrängten Programm, das sich bis weit in den Nachmittag des 23.11.1996 hinein ausweitete.

Aus dem Überschuß der Unkostenbeiträge wurden Mittel (750.- DM) für die Ausstattung des vorliegenden Bandes bereitgestellt, der einige der Vorträge enthält. Für die Organisation konnten durch finanzielle Unterstützung der Universität studentische Hilfskräfte eingesetzt werden. Wir danken allen, die durch ihre Teilnahme, Vorträge oder sonstige Aktivitäten zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Das Programm der Veranstaltung:

Freitag, 22. November 1996

10 Uhr Besichtigung des Geologischen Landesamtes Sachsen-Anhalt, Köthener Str. 34, 06118 Halle.

13.15 Uhr im Händelhaus

Begrüßungen (Moderation Prof. Dr. M. Schwab)

Prof. Dr. F. Janowski	Prorektor der Martin-Luther-Universität
Prof. Dr. H. G. Bachmann	Dekan des Fachbereiches Geowissenschaften
Prof. Dr. H. Heinisch	Geschäftsführender Direktor des Institutes für Geologische Wissenschaften und Geiseltalmuseum (IGWuG)
Dr. R. Eichner	Direktor des Geologischen Landesamtes Sachsen-Anhalt
Prof. Dr. K. Gallwitz	Vertreter der Familie Gallwitz
Prof. Dr. G. Ludwig	Vertreter der Schüler von H. Gallwitz

14 Uhr Vorträge (Moderation Prof. Dr. W. Krutzsch)

Prof. Dr. M. Reichstein (Halle): Hans Gallwitz als Geologe und Mensch, erlebt in den frühen Nachkriegsjahren
 Dr. S. Gerstengarbe (Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle): Hans Gallwitz und die Leopoldina
 Prof. Dr. L. Eissmann (Universität Leipzig): Hans Gallwitz und die Eiskeilforschung im Raum Halle - Leipzig
 Prof. Dr. G. Borg (IGWuG, Halle) & Prof. Dr. K. Tuchelt (Samml. preuß. Kulturbesitz, Berlin): Didyma - Ein antikes Heiligtum im Licht geologischer Untersuchungen
 Prof. Dr. W. Steiner (Stadtmuseum Weimar): Die „Parkhöhle“ - ein neues geologisch-bergbaugeschichtliches Untertagemuseum in Weimar

Poster

Dr. J.-A. Böttger (IBV-GmbH, Halle): Ingenieurgeologische Verhältnisse am Wendelstein (in Zusammenarbeit mit Herrn Heckner, Geol. L.-Amt SA, Halle)
 W. Köbbel (Cottbus): Der Arbeitskreis „Zeugen der Eiszeit in der Lausitz“

16.30 Uhr Kaffepause

17 Uhr Vorträge (Moderation Prof. Dr. L. Eissmann)

Dr. N. Hoffmann (Bundesanstalt Geowiss. Rohstoffe, AS Berlin): Zur kaledonischen und variszischen Entwicklung des tieferen Untergrundes des Norddeutschen Beckens

Prof. Dr. R. Daber (Museum Naturkd. Humboldt-Univ., Berlin): August v. Gutbiers Beitrag zur Kenntnis der Zwickauer Oberkarbonflora

Dr. E. Schulz (Inst. Paläont. FU Berlin): Zur Mikroflora des Buntsandsteins im Norddeutschen Raum

Dr. M. Schudack (IGWuG, Halle): Die Ostrakoden des Oberjura und Berriasium von Mecklenburg und Brandenburg: Bedeutung für Paläogeographie, Paläoozeanographie und Paläoklimatologie

Besichtigung des Institutes für Geologische Wissenschaften und Geiseltalmuseum, 06108 Halle, Domstr. 5.

19 Uhr Geselliges Beisammensein im Händelhaus.

Am späteren Abend wurden von Prof. Dr. M. Schwab (Halle) und Prof. Dr. W. Steiner (Weimar) Erinnerungen in Bildern gezeigt.

Sonnabend, 23. November 1996

9 Uhr Gedenken an Ruth und Hans Gallwitz in der Kirche St. Laurentius und Besuch der Gräber mit Niederlegung eines Gebindes

Gedenkansprache für Hans Gallwitz

Dr. Ansgar Müller, Leipzig

Gedenken an die verstorbenen Lehrer, Schüler,

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Institutes

Dr. Frank Eigenfeld, Halle

Segen

Pfarrer Schlademann

10 Uhr Kaffee und Imbiß im Institut für Geographie, Heinrich-und-Thomas-Mann-Str. 26.

10.30 Uhr Kurzvorträge (Moderation Prof. Dr. E. P. Löhnert)

Dr. S. Schiemenz (München): Über die Entstehung von Sedimentationsrhythmen

Dr. D. Spiegler (GEOMAR, Kiel): Klimaschwankungen im Miozän auf Grund von Isotopen-Analysen an kalkigen Mikrofossilien

Dr. H.-J. Bellmann (Markleeberg): Die mitteloligozänen Domsener (Zeitzer) Sande und *Limulus decheni*-Funde von Teuchern, Sachsen-Anhalt

Dr. G. Suderlau (HPC, Merseburg): Havarie und Neuplanung einer Wasserleitung in hochaktiven Senkungsgebieten über Salzkarst

Prof. Dr. G. Heise (Hochschule Technik, Wirtschaft u. Kultur, Leipzig): Ingenieurgeologische Untersuchungen zu Baugrund und Gründung historischer Bauwerke

Dr. F. Rey (Bau u. Geotest GmbH, Sangerhausen): Ingenieurgeologische Untersuchungen an Sakralbauten in Halle

Dr. H.-J. Franzke (Inst. Geol. Paläont. TU Clausthal): Der Eckergneis im Harz, ein Fremdling im Variszikum

12.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr Kurzvorträge (Moderation Prof. Dr. G. Heise)

W. Schulze (Ing. Büro Umwelt Regionalplanung, Stendal): Geologische Ergebnisse von Rohstofferkundungen in der Altmark

Prof. Dr. U. Hagendorf (Umweltbundesamt, Arb.-St. Langen): Undichte Kanäle und ihre Auswirkungen auf Boden und Grundwasser

Prof. Dr. E. P. Löhnert (Geol. Paläont. Inst. Univ. Münster): „Urbanes Grundwasser“, ein neues Forschungsfeld der Hydrogeologie

G.-U. Jahn (Min. Umwelt, Naturschutz, Raumordnung in Brandenburg, Potsdam): Abfallwirtschaftliche Konzeption des Landes Brandenburg

Dr. A. Müller (Sächs. Akad. Wiss., Leipzig): Schwermetalle in fluviatilen Sedimenten des Saalegebietes - anthropogene Belastung und geogener Hintergrund

Dr. H. Wiefel (Thür. L.-Anst. Geol., Weimar): Das verdeckte altpaläozoische Grundgebirge im Altenburger Land

Prof. Dr. H.-J. Paech (Bundesanst. Geowiss. Rohstoffe, Hannover): Alpidische Kompression in Svalbard (Spitzbergen), ein Paradoxon?

16.30 Uhr Schlußworte von Prof. Dr. M. Schwab

HANS GALLWITZ zum 100. Geburtstag¹

*Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen
verfolgt werden, denn ihrer ist das Himmelreich.*

Math. 5,10

Wenn wir in diesen Tagen des 100. Geburtstages unseres akademischen Lehrers HANS GALLWITZ durch das plötzliche Abscheiden eines lieben Kollegen in Trauer versetzt wurden², so erinnert uns das zugleich an jenen Tag vor 38 Jahren, als uns die bestürzende Nachricht vom Tod unseres verehrten Chefs und Lehrers erreichte. Wenn wir nach langer Zeitspanne an seinem Grab Blumen niederlegen, dann zeigt sich, daß eines bleibt: Dankbarkeit. Eine Dankbarkeit, die HANS GALLWITZ persönlich gilt, und eine Dankbarkeit dafür, daß unser Lebensweg eine Zeitlang parallel zu dem dieses Mannes verlief. HANS GALLWITZ hat uns in reichem Maße Bildung und Wissen vermittelt, er hat unsere wissenschaftlichen Interessen gelenkt. Davon ist an anderer Stelle die Rede. Hier wollen wir seiner Persönlichkeit gedenken, durch die wir, seine Mitarbeiter und Schüler, anteilmäßig geprägt worden sind.

Zum frühen und plötzlichen Tode von HANS GALLWITZ haben Anfeindungen und Schikanen beigetragen, denen HANS GALLWITZ ausgesetzt war, weil er sich in einem totalitären Regime für die Gerechtigkeit und Freiheit anderer eingesetzt hatte, die, wie auch GALLWITZ selbst, für sich Gedanken-, Rede- und Gewissensfreiheit in Anspruch nahmen. So gilt für ihn das oben zitierte Christus-Wort. Wir aber wollen HANS GALLWITZ, einen Menschen voll Glauben und Ehrfurcht, ehren, indem wir mit ihm lernen, darauf zu vertrauen, daß sich dieses Wort erfüllt.

HANS GALLWITZ lebte uns den Inhalt des Spruchs vor *res severa verum gaudium*“. Er vermittelte uns sein tiefverwurzeltes Interesse und seine Gewissenhaftigkeit in Bezug auf die Dinge der unbelebten Natur, aber auch seine Freude und Begeisterung, wenn es neue Befunde zu erschließen und zu durchdringen galt. All dies war letztlich Ausdruck seiner Ehrfurcht vor dem Schöpfer.

Er verkörperte ein Stück Unabhängigkeit und Unteilbarkeit der Wissenschaft in einer Zeit, als Lehre und Forschung zunehmend der atheistisch-bolschewistischen Ideologie untergeordnet wurden. Er konnte sich für Freiheit und Einheit einsetzen, weil er Wertmaßstäbe kannte und für sich in Anspruch nahm, die außerhalb seiner selbst, außerhalb des Menschen liegen, die dem Menschen vorgegeben werden und denen sich HANS GALLWITZ in freiwilliger Selbstbindung unterwarf. Er war ein Fels christlich-abendländischer Werte inmitten der Brandung. Daran schieden sich die Geister. Für die einen war dieser Mann Ermutigung und Stütze, für die anderen ein reaktionärer Schädling“.

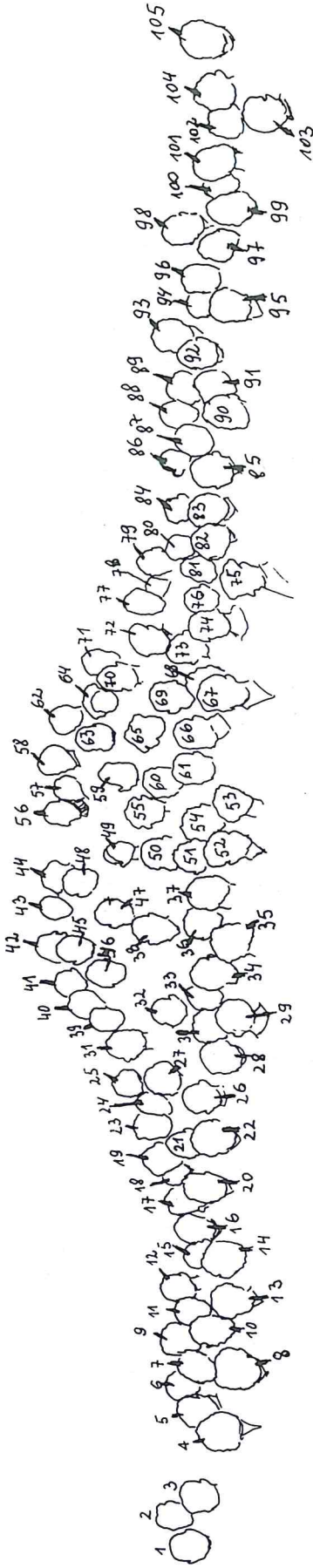
HANS GALLWITZ verkörperte Elite im besten Sinn. Wahre Elite umfaßt - wie stets, so auch bei ihm - nicht nur Einsatz und Können, sondern ist gepaart mit persönlicher Bescheidenheit, Selbstkritik und Vorsicht, meilenweit entfernt von Selbstsicherheit und Hybris.

HANS GALLWITZ wollte keinen Durchschnitt. Er forderte und förderte Qualität. Wen er aus gutem Grund fördern wollte, dem widmete er sich intensiv. Viele können das in Dankbarkeit bezeugen. Wir jungen Studenten haben das nicht in jedem Fall zu würdigen gewußt und suchten an falscher Stelle Kumpelhaftigkeit. So konnte vielfach Distanz von beiden Seiten nicht überwunden werden. Im Gedenken an seinen plötzlichen Tod empfinden wir schmerzlich, daß Möglichkeiten zur Nähe nicht ausgeschöpft wurden. Dies soll uns Mahnung sein für den Umgang miteinander heute und morgen.

Wir verehren unseren Lehrer vor allem als aufrechten Menschen mit Herz, Geist und Gewissen. Wir werden seinem Anspruch gerecht, indem wir heute, sieben Jahre nach Beendigung der Kämpfe, die HANS GALLWITZ aufrieben, entsprechend seiner Geisteshaltung Versöhnung erfahren und bieten.

¹ Leicht veränderte Fassung einer Gedächtnisansprache, gehalten von Dr. ANSGAR MÜLLER, Leipzig, am 23. November 1996 in der Laurentiuskirche zu Halle (Saale).

² Dr. GÜNTHER SCHWAB, † 15. November 1996



Teilnehmer am Gedenkkolloquium und Absolvententreffen im Hof des Händelhauses am 22.11.96 (Foto: MEISE, Halle)

- | | | |
|--|--------------------------------------|--|
| 1 Prof. Dr. K. Tuchtelt, Berlin | 80 Dr. J. Wiefel, Weimar | 53 Frau S. Gallwitz, Karlsruhe |
| 2 Dr. R. Kunert, Halle | 81 Dipl.-Geoln. G. Palme, Dresden | 54 |
| 3 Dipl.-Geol. W. Köbbel, Cottbus | 82 Dr. V. Steinbicker, Magdeburg | 55 Prof. Dr. H. Haubold, Halle |
| 4 Frau A. Präger, Dresden | 83 Dr. H. Döring, Berlin | 56 Prof. Dr. G. Borg, Halle |
| 5 Prof. Dr. L. Eißmann, Leipzig | 84 Dipl.-Geol. H. Hoffmann, Naumburg | 57 Dr. H.-J. Bellmann, Markkleeberg |
| 6 Dipl.-Geol. Gahl, Halle | 85 Dr. A. Schreiber, Freiberg | 58 Dipl.-Geol. R. Spangenberg, Halle |
| 7 Prof. Dr. G. Heise, Leipzig | 86 | 59 Dipl.-Geol. Sense |
| 8 Dipl.-Geoln. Knoth, Halle | 87 Dr. U. Giese, Halle | 60 Dipl.-Geol. L. Gedai, Halle |
| 9 Dr. W. v. Bülow, Schwerin | 88 | 61 Dr. H. Kalähne, Stendal |
| 10 Dr. F. Eigenfeld, Halle | 89 Prof. Dr. H. Heinisch, Halle | 62 Dr. N. Hoffmann, Berlin |
| 11 Dipl.-Geol. J. Lüttke, Jena | 90 Prof. Dr. M. Schwab, Halle | 63 Prof. Dr. U. Hagedorf, Langen |
| 12 Dr. H. Wiefel, Weimar | 91 Dr. N. Hauschke, Halle | 64 Frau Ute Gallwitz, Mannheim |
| 13 Dr. L. Händel, Leipzig | 92 Dr. G. Krumbiegel, Halle | 65 Prof. Dr. M. Reichstein, Halle |
| 14 Dr. G. Sowada, Leipzig | 93 Dipl.-Geol. H. Prenzel, Chemnitz | 66 O. Steinbicker, Magdeburg |
| 15 Dr. D. Händel, Leipzig | 94 Dipl.-Geoln. H. Reichstein, Halle | 67 Frau A. Tuchtelt, geb. Gallwitz, Berlin |
| 16 Dr. G. Schulze, Erlangen | 95 Dipl.-Geoln. U. Brandt, Lörrach | 68 |
| 17 Prof. E. P. Löhnert, Münster | 96 Prof. Dr. W. Steiner, Weimar | 69 Dipl.-Geol. I. Fischer, Halle |
| 18 | 97 Dipl.-Geol. W. Zeidler | 70 Dr. W. Knoth, Halle |
| 19 Dr. H. Voigt, Dessau | 98 Prof. Dr. Chr. Lempp, Halle | 71 J. Reese, Köln |
| 20 Dipl.-Geol. K. Brüning, Wernigerode | 99 Dipl.-Geol. W. Schulze, Stendal | 72 Dr. L. Linke, Weimar |
| 21 Dr. O. Tietz, Görlitz | 100 | 73 Dipl.-Geol. H. Palme, Dresden |
| 22 Prof. Dr. G. Hoppe, Berlin | 101 Dr. B. Schneyer | 74 Frau Sophie Tuchtelt, Berlin |
| 23 Dr. L. Hiersemann, Leipzig | 102 Dr. W. Schulz, Schwerin | 75 Dr. D. Spiegler, Kiel |
| 24 Dr. G. Zimmermann, Halle | 103 Frau Edith Franz, Köln | 76 Dr. Baptist Gallwitz, Kiel |
| 25 Dr. W. Karpe, Halle | 104 | 77 Dipl.-Geol. K. Wächter, Staßfurt |
| 26 Prof. Dr. C.-D. Werner, Freiberg | 105 Prof. Dr. H. G. Bachmann, Halle | 78 |
| 27 Dr. F. Rey, Sangerhausen | hinter 83 und 85 | 79 Dr. A. Müller, Leipzig |
| | Dr. U. Eckert, Wiesbaden | |



Anschrift der Autoren:

Dr. habil. Reinhard Kunert
Geologisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Köthener Str. 34
06118 Halle (Saale)

Prof. Dr. Max Schwab
Institut für Geologische Wissenschaften
und Geiseltalmuseum
Domstr. 5
06108 Halle (Saale)